

Sion, 2. September 2026

Medienmitteilung der Grünen Wallis

Klima: Das Wallis muss vom Feststellen ins Handeln kommen

Nach einem Sommer, der von Trockenheit und aussergewöhnlichen Temperaturen geprägt war, wird die Fraktion der Grünen im Grossen Rat in der Septembersession ein «Klimapaket» mit mehreren Motionen einreichen. Damit soll der Schutz der Walliser Bevölkerung gestärkt und die Widerstandsfähigkeit des Kantons gegenüber dem Klimawandel erhöht werden.

Nach den dramatischen Ereignissen im Wallis in den letzten Jahren (das Hochwasser an der Rhone und in verschiedenen Seitentälern im Jahr 2024 und der Bersturz von Blatten im Jahr 2025), hat der Sommer 2026 gezeigt, dass die Folgen des Klimawandels nicht mehr nur bestimmte Gebiete oder Sektoren betreffen. Trockenheit, Hitzewellen, knappe Wasserressourcen, Risiken für Wälder, Landwirtschaft und die Gesundheit der Menschen: Mittlerweile ist die gesamte Walliser Bevölkerung direkt betroffen.

Die aktuellen Veränderungen kommen keineswegs überraschend. Die Wissenschaft warnt schon seit langem vor einer Zunahme von Hitzewellen, Dürren und Extremereignissen. Das Wallis erlebt heute, wie auch der Rest Europas, die konkreten Folgen von Ereignissen, die schon seit vielen Jahren angekündigt wurden.

Nach Jahren der Debatten und Untätigkeit dürfen wir nicht mehr länger zuwarten. Der Kanton verfügt über genügend Daten, Erfahrungen und Studien verfügt, um zu handeln. Nun sind entschlossene politische Entscheidungen und konkrete Massnahmen nötig, um die Bevölkerung zu schützen und das Wallis an die laufenden Veränderungen anzupassen.

Nach der Ablehnung des kantonalen Klimagesetzes wollen die Grünen Wallis einen anderen Weg einschlagen: Sie wollen strukturelle Veränderungen in den direkt betroffenen Bereichen anstossen. Die Fraktion wird daher im Grossen Rat ein «Klimapaket» mit mehreren Motionen einreichen. Ziel ist es, die gesetzlichen Rahmenbedingungen in verschiedenen zentralen Bereichen anzupassen und dem Kanton damit die notwendigen Instrumente für wirksamen Klimaschutz und Klimaanpassung zu geben.

Die Fraktion der Grünen wird Motionen zu folgenden Gesetzen einreichen:

- Das **Baugesetz** soll an die neuen klimatischen Gegebenheiten angepasst werden. Damit sollen unter anderem Vorgaben für die Begrünung und Bepflanzung des Siedlungsraums, die Begrünung von Dächern sowie weitere Massnahmen zum passiven Hitzeschutz geschaffen werden.

- In den **Gesetzen über den Wald und die Landwirtschaft** sollen die nötigen Ziele, Instrumente und Finanzmittel verankert werden, um den klimatischen Veränderungen vorausschauend zu begegnen und die Anpassung an den Klimawandel zu ermöglichen.
- Auch das **Gesundheitsgesetz** soll die notwendigen Massnahmen und Mittel erhalten, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit der Bevölkerung zu verhindern und zu begrenzen.
- Schliesslich wird die Schaffung eines neuen **Wassergesetzes** gefordert. Ein solches Gesetz ist wichtig, um eine nachhaltige und ausgewogene Bewirtschaftung dieser lebenswichtigen und vielfältig genutzten Ressource sicherzustellen. Die Schaffung eines Wassergesetzes ist bereits seit 2013 in der kantonalen Strategie vorgesehen, wurde jedoch bis heute nicht umgesetzt.

Der Sommer 2026 muss einen politischen Weckruf sein. Es ist nicht mehr an der Zeit, lediglich die Folgen des Klimawandels festzustellen. Vielmehr muss das Wallis mit griffigen Massnahmen dauerhaft an die neue klimatische Realität angepasst, und die Bevölkerung muss besser geschützt werden.

Kontakte

Auf Französisch: Emmanuel Revaz, Fraktionschef der Grünen im Grossen Rat, 079 952 88 71

Auf Deutsch: Angela Escher, Suppleantin im Grossen Rat, 079 721 24 84